

Qualifizierte Jugendarbeit wird weiter gefördert:

Kindertreff im Pferdestall

Fortsetzung von Seite 1

Für Tylsch und Golly ist die Sicherung der qualifizierten Fachkräfte besonders wichtig, da diese vor Ort weitere Mitarbeiter, teils in geförderten Maßnahmen wie Bufdis, teils im Ehrenamt anleiten. „Fachkräfte werden bundesweit gesucht, kommt es zum Abbruch, sind die qualifizierten jungen Leute weg“, warnt Golly.

Alle 19 Sozialarbeiter, Erzieher und Jugendpfleger, die über die Jugendpauschale und das Fachkräfteprogramm gefördert werden, können mit der finanziellen Aufstockung durch den Kreis weiter beschäftigt werden. Dazu gehören die Jugendpfleger in Annaburg, Jessen, Zahna-Elster, Kemberg, Bad Schmiedeberg, Gräfenhainichen und Coswig,

ein Streetworker des Internationalen Bundes (IB), die Jugendclubs Apollensdorf, Vöckerode und Wörlitz, das Kinder- und Jugendhaus Albatros in Wittenberg sowie die mobile Suchtberatung der Paul-Gerhardt-Diakonie, die Jugendverkehrsschule Oranienbaum und die Sportjugend des Kreissportbundes. Außerdem werden alle bestehenden Projekte der Jugend- und Schulsozialarbeit im Rahmen des Bildungs- und Teilhabepakets im Umfang von 423.000 Euro fortgeführt.

Um die für den Kreis entstandenen zusätzlichen Kosten zumindest zum Teil zu kompensieren, hat der Jugendhilfeausschuss auch Sparvorschläge erarbeitet. So soll künftig auf die Förderung von Ferienfreizeiten verzichtet und der „Kindertreff“ in der Halleschen

Straße geschlossen werden. Golly: „Das Objekt ist baulich in einem schlechten Zustand, die Sanierung entsprechend teuer.“ Saniert werden muss auch das Jugendhaus „Pferdestall“; in dem künftig alle Projekte des „Kindertreffs“ integriert werden, weshalb die Einrichtung in Zukunft gemeinsam von Kreis und IB weiter betrieben wird. „Wir erreichen so eine bessere Auslastung des ‚Pferdestalls‘, sichern die Arbeit des ‚Kindertreffs‘ ab und sparen Kosten“, resümiert Golly. Der „Pferdestall“ erhält 2014 einen Zuschuss von 120.000 Euro, davon entfallen 100.000 Euro auf die pädagogische Kinder- und Jugendarbeit, 20.000 Euro auf notwendige Unterhaltungskosten.

Info:

Der Jugendhilfeausschuss hat



Christian Tylsch, Vorsitzender der CDU-Kreistagsfraktion, und Christine Golly (ebenfalls CDU), Vorsitzende des Jugendhilfeausschusses.

Foto: Wolfgang Gorsboth

per Gesetz eine Sonderstellung: Aufgaben des Jugendamtes werden durch die Verwaltung und den Ausschuss wahrgenommen, letzterer ist mithin Teil der Verwaltung. Kinder- und Jugendarbeit sind nach dem achten Sozialgesetzbuch Pflichtaufgaben. „Die schnelle

Lösung, die wir bei der Jugendpauschale und dem Fachkräfteprogramm erreicht haben, verdankt sich der guten und intensiven Zusammenarbeit zwischen den Ausschussmitgliedern und den Mitarbeitern des Jugendamtes“, so Golly.